

---

# LEISTUNGSNACHWEIS DE02.05 DOPPELKONSONANTEN

---

Von Chiara Marxer, Lukas Kissling, Michael Siegfried und Nicolai Heyd



14. MAI 2021

LN DE02.05

**INHALTSVERZEICHNIS**

Inhaltsverzeichnis.....	1
Sachanalyse.....	2
Überblick.....	2
Teilfertigkeiten.....	2
Anforderungen an Lernende.....	2
Eingrenzung.....	2
Verortung im Lehrplan 21.....	2
Regeln.....	3
Zusammenfassende Darstellung.....	4
Augaben.....	5
Übungen zu Kunstwortlisten.....	5
Einfache Kunstwortliste.....	5
Schwere Kunstwortliste.....	7
Übungen zu den Dreierbänken.....	8
Einfache Dreierbank.....	8
Mittlere Dreierbank.....	8
Schwere Dreierbank.....	9
Didaktischer Kommentar zu den Dreierbänken.....	9
Lösungen zu den Dreierbänken.....	10
Übungen zur Textbearbeitung.....	11
Einfache Textbearbeitung.....	11
mittlere Textbearbeitung.....	13
Didaktischer Kommentar zur mittleren Textbearbeitung.....	14
Literaturverzeichnis.....	15

## SACHANALYSE

### ÜBERBLICK

Die Doppelkonsonantenregel enthält Aspekte wie Regeln zur Konsonantenverdoppelung und Regelung zur Schreibung gleich lautender Konsonanten mit unterschiedlichen Buchstaben oder Buchstabenkombinationen. Ein ausschlaggebender Aspekt im Wortstamm ist die Vokallänge, welche entscheidet, ob ein Doppelkonsonant oder ein einzelner Konsonant folgt (Lindauer & Schmellentin, 2019, S. 77-96).

### TEILFERTIGKEITEN

Das Lernen der Doppelkonsonantenregel ist eine Fertigkeit, die sich im Bereich der Rechtschreibung verorten lässt. Zur Grundverständnis sind vor allem die Stammmorpheme und das Erkennen von Vokalen und Konsonanten relevant. Essenzielle Teilfertigkeiten zur Erlernung dieser Fertigkeit sind hauptsächlich die Regeln der Lang- und Kurzvokale. Zu den Lang- und Kurzvokalen gehören unter anderem die -ie-Regel, das Dehnungs-h und natürlich die Doppelkonsonantenregel (Lindauer & Senn, 2014, S. 141ff.).

### ANFORDERUNGEN AN LERNENDE

Gerade die Verwendung der Doppelkonsonantenregel verlangt ein hohes Niveau an Sprachbewusstheit. Damit hier keine Fehler passieren, muss man in der Lage sein eine klare Differenzierung zwischen kurzen und langen Vokalen sowie unbetonten Vokalen anzustellen. Zudem wird die Fähigkeit benötigt, Wortstämme zu erkennen. Das Erlernen der Doppelkonsonantenregel setzt also die Fähigkeit voraus, dass Schüler\*innen Wörter in ihre Morpheme zerlegen können und des Weiteren kurze von langen Vokalen unterscheiden können. Bei den Langvokalen (ie-Schreibung, Doppelvokal, Dehnungs-h) ist die Markierung der Langvokale eher irregulär und unsystematisch im Vergleich zu den Kurzvokalen, bei welchen die Markierung der Kurzvokale hauptsächlich regulär folgt. Deshalb könnte es sich als sinnvoll beim Lernen der Konsonantenregel erweisen, dass man zuerst die Kurzvokale lernt und anschliessend die Langvokale (Lindauer & Senn, 2014, S. 143ff.)

Zur vereinfachten Visualisierung dieses auf den ersten Blick schwierigen Themas hilft die Erklärung der Dreierbänke mit den «dicken und dünnen Königen» als Vokallängen sowie deren Konsonanten als «Diener», die, je nach Länge («Stärke») des Vokals eben zu zweit oder allein sind. Hierbei ist für die Lernenden auch immer wichtig zu erkennen, dass nur die Konsonanten rechts der Vokale relevant und funktional für diesen Zugang sind.

### EINGRENZUNG

Damit die SuS zu Beginn des Themas nicht gleich überfordert werden, ist eine Eingrenzung des Themas von Nöten, wobei in der Eingrenzung dieser Arbeit der Fokus vor allem auf den langen und kurzen Vokalen, sowie dem Stammprinzip liegt. Diese sind Grundlagen der Doppelkonsonantenregel. Der Aspekt der unbetonten gegen betonten Vokalen kann beim Unterrichten grundsätzlich eher vernachlässigt werden, da diese durch das Stammregelprinzip bereits erklärt sind. Weiterhin sollten die Regeln des Dehnungs-h und die ie-Regel erst nach und nach eingeführt werden, sodass zu Beginn nicht gleich eine Überforderung entsteht, welche den Lernprozess je nach dem stark beeinträchtigen kann.

### VERORTUNG IM LEHRPLAN 21

#### D.5.E.1.d

- Die SuS können Wörter in ihre Morpheme zerlegen. Sie nutzen dies für die Stammregel (Vorwissen).
- Die SuS können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungen anwenden, wobei die Regel inklusive relevanter Ausnahmen jeweils vorliegt: Doppelkonsonantenregel (inkl. ck-/tz-Regel). **Die restlichen Punkte aus dieser Teilkompetenz sind nicht von Nöten, weswegen sie gekürzt wurde.**

## REGELN

Eine der bekanntesten Regel ist die Laut-Buchstaben-Regel. Bei dieser muss darauf geachtet werden, dass vier Bedingungen erfüllt sind (Lindauer & Schmellentin, 2019, S. 82ff).

- Die Regel gilt nur für kurze Vokale (z.B. *Schal* = langer Vokal; *Schall* = kurzer Vokal → zu den langen Vokalen gehören auch die Diphthonge ai, ei, au).
- Die Regel ist nur gültig, wenn dem Konsonanten kein weiterer Konsonant folgt bzw. vorangeht (z.B. *Delfin* ohne Doppel-l oder f, weil dem l gleich ein weiterer Konsonant folgt).
- Weiter gilt die Regel nur für Wortstämme (z. B. *er sitzt* ist eine Verdoppelung wegen dem Stammsitz).
- Die Regel ist nur bei betonten Vokalen gültig (z.B. das Paket wird ohne ck geschrieben, weil erst der Vokal e betont wird).

Diese Regel gilt auch für die Buchstaben «k» und «z», welche durch «ck» und «tz» ersetzt werden → z.B. *Katze*, *Tatze*, *kicken*, *Jacke*, *Decke*, etc.

**Langvokal:** Bei dem Wort *Schal* wird das «a» lange ausgesprochen. Dieser lange Vokal kann man sich nun als einen dicken König vorstellen, der zwei Plätze auf einer Bank einnimmt, sodass neben ihm nur noch ein Konsonant Platz hat. Man kann sich, mit Betrachtung auf die unten gezeigte Tabelle, den Vokal als «dicken König vorstellen, der nur einen «Diener» (Konsonant) zur Hilfe benötigt:

«Plätze»		<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Laut	sch	a	:	l
Schrift	Sch	a		l
Laut		V	V	K
Schrift		V		K

**Kurzvokal:** Bei dem Wort *Schall* wird das «a» kurz ausgesprochen. Dieser kurze Vokal, oder eben «dünne König» braucht nun die Hilfe von zwei gleichen Konsonanten (zwei «Dienern»), indem sich diese verdoppelt, um auf der Bank gleich viel Platz einzunehmen, wie ein langer Vokal. → **Konsonantenverdoppelung**

«Plätze»		<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Laut	sch	a	l	
Schrift	Sch	a	l	l
Laut		V	K	
Schrift		V	K	K

**Betonter Vokal:** Wenn in der Lautsprache nach einem Vokal nur ein Konsonant folgt, dann spricht man den Vokal in der Regel lang. Wird der Vokal im Wortstamm kurz ausgesprochen und es folgt nur ein Konsonant, wird dieser in der Regel verdoppelt. Bei den Buchstaben «kk» und «zz» wird daraus ein «ck» und ein «tz» → *wirr*, *offen*, etc.

Damit nach den oben genannten Regeln nun das Wort «Paket» nicht der Logik entsprechend als «Packet» geschrieben wird, beachtet man noch die Regeln der betonten vs. unbetonten Vokale, sowie das Stammprinzip.

**Unbetonter Vokale vs. betonte Vokale:** Zum besseren Verständnis werden nun in einem Wort mit betonten und unbetonten Vokalen die unbetonten Vokale als «Prinzen» beschrieben. Dies bedeutet, dass beim «Paket» das «a» der Prinz ist, das «k» der Diener und das «e» der dicke König, während beim Wort «packen» der dünne König zwei Diener benötigt.

**Stammprinzip:** Das Stammprinzip bedeutet, dass Wörter mit gleichem Wortstamm gleich geschrieben werden. Bei den Wörtern «schafft» und «packt» gilt die Regel des betonten Vokals, also die Verdopplung der Dienerschaft zur Unterstützung des dünnen Königs, während bei den Worten «Schaft» und «Pakt» die Stammdienerschaft schlichtweg aus zwei verschiedenen Dienern besteht.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

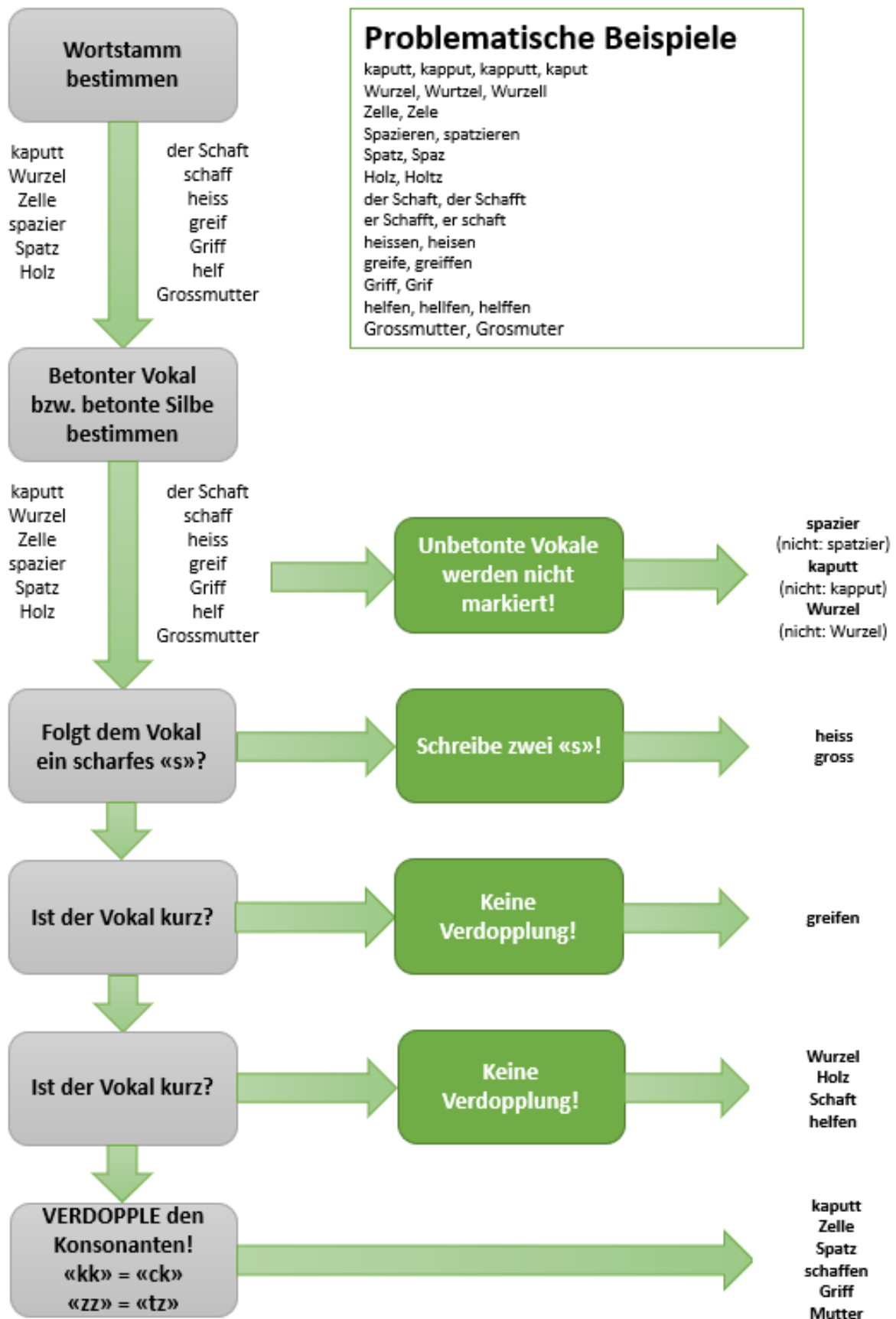


Figure 1: Lindauer & Schmellentin (2019, S. 96)

**AUFGABEN****ÜBUNGEN ZU KUNSTWORTLISTEN**

**Lernziel:** Die Schülerinnen und Schüler können betonte Kurzvokale aus Kunstwörtern korrekt verschriften und gleichzeitig Kunstworte entsprechend korrekt wiedergeben.

**EINFACHE KUNSTWORTLISTE**

Kase	Tadde
Menne	Husa
Lize	Pibe
Gumme	Rucki
Pila	Fili
Trosse	Getzo
Jurre	Haku
Kade	Woppel
Bitze	Bifalde
Higge	Masdera
Zullode	Dagokku

**Beschreibung:** Arbeite mit den vorgegebenen Kunstwortlisten. Achte darauf, dass du und dein Pultnachbar nicht die gleiche Liste auswählen. Die Aufgabe 1 ist eine Einzelarbeit, Aufgabe 2 erledigst du gemeinsam mit deinem Pultnachbarn.

1. A) Wähle eine der beiden Kunstwortlisten und lies die Liste durch. Notiere dir, wie man die einzelnen Worte ausspricht und schreib die Regel dazu neben das jeweilige Wort. (mit Hilfestellung) **EA**
2. B) Wähle eine der Kunstwortlisten aus. Arbeite mit den bereits bekannten Regeln zu den Doppelkonsonanten. Lies dir die Liste genau durch und schreibe auf, wie die Worte betont werden. (ohne Hilfestellung) **EA**
3. Partnerarbeit: Wenn du dich sicher fühlst, übe mit deinem Pultnachbarn. Lest euch die Liste abwechselnd vor und notiert die Worte so, wie ihr sie hört. Vergleicht anschliessend. **PA**

---

## DIDAKTISCHER KOMMENTAR MIT (KURZEM) THEORIEBEZUG ZUR EINFACHEN KUNSTWORTLISTE

Die Schülerinnen und Schüler sind beim Bearbeiten dieser Übungen in der Lage, betonte und unbetonte (kurze und lange) Vokale auditiv zu unterscheiden. Die Markierung der Kurz- und Langvokale ist insofern von Wichtigkeit, als dass beide mit dem gleichen Vokalbuchstaben verschriftet werden. Im Deutschen gibt es keine besonderen Buchstaben für lange oder kurze Vokale, obwohl gerade die Vokallänge entscheidend für die Wortbedeutung ist (Lindauer & Schmellentin, 2019, S. 71).

Es wäre deshalb sehr nützlich, besondere Buchstaben für lange oder kurze Vokale zu haben. Verschriftete Information darüber, wie ein Vokal gelesen werden muss. Einem betonten Kurzvokal folgen gemäss Lindauer und Schmellentin (2019, S. 72) immer zwei Konsonantenbuchstaben. Dabei sind zwei Fälle zu unterscheiden (Lindauer, T., Schmellentin, C., 2019, S. 73):

**Folgt dem kurzen Vokal zwei oder mehr unterschiedliche Konsonanten, wird die Kürze des Vokals nicht weiter markiert.**

**Folgt dem kurzen Vokal lautlich jedoch nur ein Konsonant, wird die Kürze des Vokals in diesem Falle mit der Verdoppelung des Konsonanten markiert. Diese Regel gilt als in hohem Masse regulär mit nur wenigen Ausnahmen.**

Die Übungen mit der Kunstwortliste fokussieren dabei auf die Fähigkeit, Kunstworte (erfundene Worte) einerseits richtig zu «verlautlichen» und andererseits gehörte Kunstworte entsprechend zu verschriften und dabei die Kürze des Vokals korrekt zu markieren. Die Doppelkonsonantenregel als eine der wichtigsten Laut-Buchstaben-Regeln wird dabei eingeführt und geübt.

Die SuS müssen sich die richtige Aussprache ausserdem über die Schreibweise erschliessen- davon ausgehend, dass die vierte Bedingung der von Lindauer und Schmellentin (2019, S.136) formulierten 4 Bedingungen angewandt wird: «Die Regel gilt nur für betonte Vokale».

Die Übung setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler wissen, dass die Doppelkonsonantenregel nur für betonte Vokale gilt. In diesem Zusammenhang kennen die SuS bereits den Unterschied zwischen einem dünnen und einem dicken König (vergl. 3-er Bänke). Bei der Gestaltung der Kunstwortliste wird bewusst auf **Diphthonge** verzichtet. Die Formulierung mit «arbeite mit den bereits bekannten Doppelkonsonantenregeln...» lässt der LP viel Gestaltungsfreiraum. Die Übung kann also mit unterschiedlichen Regelkenntnissen zum Thema Doppelkonsonanten verwendet werden. Was jedoch in beiden Varianten der Kunstwortlisten enthalten ist, sind die Doppelkonsonanten «ck» und «tz»

Diese Aufgabe kann auch als Konfrontationsaufgabe zu Beginn der Auseinandersetzung mit der Doppelkonsonantenregel gestellt werden. Es kommt dabei darauf an, ob die LP eher induktiv oder deduktiv vorgehen will und entsprechend den Übungsaufbau gestaltet.

---

## LÖSUNGEN ZUR EINFACHEN KUNSTWORTLISTE

Die Lösungen zur einfachen Kunstwortliste befinden sich in Form einer Audiodatei im Anhang, oder werden zusätzlich als Mailanhang versendet. Die obere linke Tabelle trägt den Namen «Kunstwortliste 1» und die obere rechte Tabelle den Namen «Kunstwortliste 2».

---

## SCHWERE KUNSTWORTLISTE

**Beschreibung:** Erstelle deine eigene Kunstwortliste. Achte darauf, dass du die Regeln korrekt anwendest.  
*Zusatz:* Macht ein Spiel daraus – diktiert euch die erfundenen Worte, wer schafft es, alles korrekt zu notieren?

---

## DIDAKTISCHER KOMMENTAR ZUR SCHWEREN KUNSTWORTLISTE

Beim Erstellen der eigenen Kunstwortliste müssen die SuS die Doppelkonsonantenregeln berücksichtigen können und diese demzufolge bereits sicher anwenden können. Aus diesen Gründen ist diese Aufgabe auch anspruchsvoller, als man auf den ersten Blick denken mag. Die spielerische Form als vertiefende Form des Übens kann gut als (Teil der) ES verwendet werden. Zusätzlich wird die Übung aufgrund der spielerischen Komponenten von den SuS wahrscheinlich als motivierend und kurzweilig wahrgenommen und begünstigt dadurch die Lernvoraussetzungen.

---

## LÖSUNGEN ZUR SCHWEREN KUNSTWORTLISTE

Da die Aufgabenstellung eine individuelle Lösung vorschlägt, sind hier keine Lösungen vorhanden.



## ÜBUNGEN ZU DEN DREIERBÄNKEN

**Lernziel:** Die SuS können kurze und lange Vokale in einem Wortstamm erkennen und die Doppelkonsonantenregel mit Hilfe der Dreierbänke verstehen und anwenden.

### EINFACHE DREIERBANK

**Beschreibung:** Schreib das Wort in die Tabelle. Der Vokal nimmt dabei den ersten Platz auf Der Dreierbank ein. Lange Vokale wie in "spülen" nehmen 2 Plätze ein, kurze wie in "bitter" einen. Übermale den Vokal gelb. Übermale die Konsonanten, die dem Vokal folgen, blau (erster Konsonant) oder hellblau (zweiter Konsonant) Streiche die falsche Schreibweise durch. Markiere einen kurzen Vokal rot.

Einfache Variante							
Wort			1	2	3		Begründung
<u>Sch</u> rifften	<u>S</u> chri <u>ff</u> ten						Dem Vokal folgen 2 Konsonanten
<u>sp</u> ülen	<u>sp</u> ü <u>ll</u> en						Langer Vokal
<u>K</u> amm	<u>K</u> am						Kurzer Vokal
<u>f</u> ete	<u>f</u> ette						Kurzer Vokal
<u>K</u> ugel	<u>K</u> uggel						Langer Vokal
<u>h</u> abben	<u>h</u> aben						Langer Vokal
<u>b</u> iter	<u>b</u> itter						Kurzer Vokal
<u>S</u> chiffe	<u>S</u> chife						Kurzer Vokal
<u>m</u> alen	<u>m</u> allen						Langer Vokal
<u>h</u> ollprig	<u>h</u> olprig						Dem Vokal folgen 2 Konsonanten
<u>s</u> ondern	<u>s</u> onndern						Dem Vokal folgen 2 Konsonanten
<u>t</u> renen	<u>t</u> rennen						kurzer Vokal

### MITTLERE DREIERBANK

**Beschreibung:** Führe dasselbe durch wie bei der Beschreibung der einfachen Kunstwortliste. Zusätzlich dazu unterstreichst du nun noch den Wortstamm des jeweiligen Wortes.

Mittlere Variante							
Wort			1	2	3		Begründung
Sch <u>ri</u> fften	Schri <u>ff</u> ten						Dem Vokal folgen 2 Konsonanten
sp <u>ü</u> len	sp <u>ü</u> ll <u>e</u> n						Langer Vokal
K <u>a</u> mm	K <u>a</u> m						Kurzer Vokal
f <u>e</u> te	f <u>e</u> tt <u>e</u>						Kurzer Vokal
K <u>u</u> gel	K <u>u</u> ggel						Langer Vokal
h <u>a</u> bben	h <u>a</u> bb <u>e</u> n						Langer Vokal
b <u>i</u> ter	b <u>i</u> tt <u>e</u> r						Kurzer Vokal
Sch <u>i</u> ffe	Sch <u>i</u> ff <u>e</u>						Kurzer Vokal
m <u>a</u> len	m <u>a</u> ll <u>e</u> n						Langer Vokal
h <u>o</u> llprig	h <u>o</u> llpr <u>i</u> g						Dem Vokal folgen 2 Konsonanten
s <u>o</u> ndern	s <u>o</u> nn <u>e</u> rn						Dem Vokal folgen 2 Konsonanten
t <u>r</u> enen	t <u>r</u> enn <u>e</u> n						kurzer Vokal

---

**SCHWERE DREIERBANK**

**Beschreibung:** Führe dasselbe durch wie bei der Beschreibung der mittleren Kunstwortliste (also inkl. die Beschreibung der einfachen Kunstwortliste!). Zusätzlich dazu begründest du nun noch deine Entscheidung (Die Begründung wäre im Vergleich zur einfachen und mittleren Kunstwortliste hierbei nicht vorgegeben).

Schwierige Variante							
Wort			1	2	3		Begründung
Schriften	Schriften						
spülen	spüllen						
Kamm	Kam						
fete	fette						
Kugel	Kuggel						
habben	haben						
biter	bitter						
Schiffe	Schife						
malen	mallen						
hollprig	holprig						
sondern	sonndern						
trenen	trennen						

---

**DIDAKTISCHER KOMMENTAR ZU DEN DREIERBÄNKEN**

Bei dieser Übung müssen die SuS die richtige Schreibweise erkennen und nachvollziehen bzw. begründen können. Die SuS sollen mithilfe der Dreierbänke isoliert üben, wie man die Wörter, bei denen die Doppelkonsonantenregel angewendet werden kann, richtig schreibt. Dies gelingt, indem die SuS je nach Schwierigkeitsgrad Hilfestellungen erhalten. Bei der einfachen Variante wird die Begründung angegeben, ob der Vokal kurz oder lang ist und der Wortstamm ist bereits unterstrichen. Bei der mittleren Variante wird der Wortstamm nicht mehr angegeben und die SuS müssen den Wortstamm selbst erkennen können. Bei der schwierigen Variante wird der Wortstamm nicht angegeben und die Begründung weggelassen, ob der Vokal kurz oder lang ist. Voraussetzung zum Lösen der Aufgabe ist, dass die SuS zwischen langen und kurzen Vokalen unterscheiden und anhand dessen entscheiden können, ob der Vokal einen oder zwei Plätze auf der Dreierbank einnimmt. Dies zu unterscheiden ist nicht einfach und muss mit Hilfe von Trainingsaufgaben gesondert geübt werden. Erst wenn die SuS unterscheiden können, ob der Vokal kurz oder lang ist und ob sich der Vokal im Stammmorphem befindet, können die Wörter mit Doppelkonsonant Regelwörter werden. Bei der Übung werden unterschiedliche Wörter mit und ohne Doppelkonsonanten isoliert betrachtet und es wird sowohl die lautliche Unterscheidung, so wie die Verschriftung geübt. In dem die SuS die richtige Schreibweise des Wortes nochmals explizit daneben aufschreiben, sowie die Vokale und Konsonanten in den Dreierbänken farblich hervorheben, können die SuS die richtige Schreibweise auch visuell besser verstehen und memorisieren (Lindauer & Schmellentin, 2019, S. 89f.).

## LÖSUNGEN ZU DEN DREIERBÄNKEN

## Lösung

Wort			1	2	3		Begründung
<u>S</u> chri <u>ff</u> ten	Schri <u>ff</u> ten	schr	i	f	t	en	Dem Vokal folgen 2 Konsonanten (ft) > 1 f
sp <u>ü</u> len	<del>sp</del> ü <u>ll</u> en	sp	ü		l	en	Langer Vokal - 2 Plätze > 1 l
<u>K</u> amm	<del>K</del> am <u>m</u>	k	a	m	m		Kurzer Vokal - 1 Platz > m zu mm
<u>f</u> ete	<del>f</del> ette	f	e	t	t	e	Kurzer Vokal - 1 Platz > t zu tt
<u>K</u> ugel	<del>K</del> ug <u>g</u> el	K	u		g	el	Langer Vokal - 2 Plätze > 1 g
<u>h</u> abben	<del>h</del> ab <u>b</u> en	h	a		b	en	Langer Vokal = 2 Plätze > 1 b
<u>b</u> iter	<del>b</del> it <u>t</u> er	b	i	t	t	er	Kurzer Vokal = 1 Platz > t zu tt
<u>S</u> ch <u>i</u> ffe	<del>S</del> ch <u>i</u> ff <u>e</u>	Sch	i	f	f	e	Kurzer Vokal = 1 Platz > f zu ff
<u>m</u> alen	<del>m</del> all <u>l</u> en	m	a		l	en	Langer Vokal - 2 Plätze > 1 l
<u>h</u> oll <u>l</u> rig	<del>h</del> oll <u>l</u> rig	h	o	l	p	rig	Dem Vokal folgen 2 Konsonanten (lp) > 1 l
<u>s</u> ondern	<del>s</del> on <u>n</u> dern	s	o	n	d	ern	Dem Vokal folgen 2 Konsonanten (nd) > 1 n
<u>t</u> renen	<del>t</del> ren <u>n</u> en	tr	e	n	n	en	kurzer Vokal = 1 Platz > n zu nn

**ÜBUNGEN ZUR TEXTBEARBEITUNG****EINFACHE TEXTBEARBEITUNG**

**Lernziel:** Die Schülerinnen und Schüler können kurze und lange Vokale in einem Wortstamm erkennen.

**Beschreibung:** Im folgenden Text lassen sich einige Fehler finden. Markiere im untenstehenden Text (Vergleichstext) die richtigen Wörter mit grüner Farbe. Unterstreiche bei den markierten Worten im Wortstamm die kurzen Vokale:

**Das Seifenkistenrennen**

Im Sommer veranstalteten meine Freunde und ich einen Wettbewerb. Wir haben alle eine Seifenkiste gebaut und wollten testen, welche die Schnellste geworden ist. Mitgemacht haben Samuel, Felix, Lars, Jan und ich. Wir, die Rennfahrer, waren top motiviert und haben uns wegen des schlechten Wetters nicht beirren lassen. Das Rennen startete beim Hauseingang von Lars und ging bis zur Hauseinfahrt seines Nachbarn. Die Schwester von Lars war Schiedsrichterin und schrie laut: Achtung, fertig, LOS! Wir alle schossen aus der Startlinie heraus und haben bis zur Ziellinie gekämpft. Es war eine knappe Entscheidung, aber Samuel war etwas schneller als ich. Lars wurde Dritter. Die anderen beiden konnten nicht mithalten.

**Vergleichstext «Das Seifenkistenrennen**

Im Sommer veranstalteten meine Freunde und ich einen Wettbewerb. Wir haben alle eine Seifenkiste gebaut und wollten testen, welche die Schnellste geworden ist. Mitgemacht haben Samuel, Felix, Lars, Jan und ich. Wir, die Rennfahrer, waren top motiviert und haben uns wegen des schlechten Wetters nicht beirren lassen. Das Rennen startete beim Hauseingang von Lars und ging bis zur Hauseinfahrt seines Nachbarn. Die Schwester von Lars war Schiedsrichterin und schrie laut: Achtung, fertig, LOS! Wir alle schossen aus der Startlinie heraus und haben bis zur Ziellinie gekämpft. Es war eine knappe Entscheidung, aber Samuel war etwas schneller als ich. Lars wurde Dritter. Die anderen beiden konnten nicht mithalten.

---

#### DIDAKTISCHER KOMMENTAR ZUR EINFACHEN TEXTBEARBEITUNG

In dieser Übung geht es zum einen, um das Erkennen der richtigen Schreibweise. Die SuS sollen ein Gefühl bekommen, wie man die Wörter, bei denen die Doppelkonsonantenregel angewendet werden kann, richtig schreibt. Dies gelingt, indem sie mit dem Vergleichstext arbeiten. Zum anderen geht es darum, dass die SuS verstehen, dass ein einzelner Konsonant in einem Wortstamm nach einem kurzen und betonten Vokal verdoppelt wird (Lindauer & Schmellentin, 2019). Diese Übung setzt voraus, dass die SuS die Wortstammregel verstehen und die Morpheme eines Wortes zuordnen können. Das Morphem ist die kleinste bedeutungstragende Einheit der Sprache. Dabei müssen die SuS wissen, dass man Stamm-Morpheme möglichst immer gleich schreibt, sie bilden den Kern einer Wortfamilie und tragen die Bedeutung eines Wortes (Lindauer & Senn, 2014, S. 145).

Durch das Markieren der Wörter und dem Kennzeichnen der kurzen Vokale im Wortstamm bewirken wir eine grössere Verarbeitungstiefe im Lernprozess. Dadurch visualisieren die SuS die Regel für sich.

Den Schwierigkeitsgrad dieser Übung stufen wir als einfach ein, da die SuS den Vergleichstext zur Hilfe haben, um die richtigen Wörter zu finden. Dennoch müssen die SuS die kurzen Vokalen in einem Wortstamm erkennen, damit sie die Übung lösen können. Durch die Übung mit der Kunstwortliste haben die SuS bereits ein Vorwissen zu dieser Regel erarbeitet und können nun darauf aufbauen. Diese Übung stellt sich als Einstiegsübung zur Verfügung.

---

#### LÖSUNG ZUR EINFACHEN TEXTBEARBEITUNG

Im Sommer veranstalteten meine Freunde und ich einen **Wettbewerb**. Wir haben **alle** eine Seifenkiste gebaut und wollten testen, welche die **Schnellste** geworden ist. Mitgemacht haben Samuel, Felix, Lars, Jan und ich. Wir, die **Rennfahrer**, waren top motiviert und haben uns wegen des schlechten **Wetters** nicht **beirren** lassen. Das **Rennen** startete beim Hauseingang von Lars und ging bis zur Hauseinfahrt seines Nachbarn. Die Schwester von Lars war Schiedsrichterin und schrie laut: Achtung, fertig, LOS! Wir alle **schossen** aus der Startlinie heraus und haben bis zur Ziellinie gekämpft. Es war eine **knappe** Entscheidung, aber Samuel war etwas **schneller** als ich. Lars wurde **Dritter**. Die anderen beiden konnten nicht mithalten.

---

**MITTLERE TEXTBEARBEITUNG**

**Lernziel:** Die Schülerinnen und Schüler können mit Hilfe der Doppelkonsonantenregel Wörter mit kurzen Vokalen von langen Vokalen unterscheiden.

**Beschreibung:** Entscheide, welches die richtige Schreibweise ist. Unterstreiche die richtig geschriebenen Wörter.

**Bootsrundfahrt in Kanada**

Meine Familie und ich verbrachten unsere *Sommerferien / Somerferien* in Kanada. Als wir eine *Botsrundfahrt / Bootsrundfahrt* gemacht haben, haben wir sogar einen *Wal / Wall* gesichtet, welcher direkt neben unserem Boot Luft *schnappte / schnapte*. Leider wurde mir mit der Zeit auf dem Boot übel, da die *Welen / Wellen* an diesem Tag extrem hoch waren. Zum Glück *musste / musste* ich mich nicht übergeben. Ein anderer *Passagier / Pasagier*, der neben meiner Mutter sass, hatte auch mit der Seekrankheit zu kämpfen. Auch *heutte / heute* schauen wir noch gerne die Fotos dieses Ferienurlaubes an. Meine Mutter *meinnt / meint*, dass dieser Urlaub zu ihren schönsten *Erlebnissen / Erlebnisen* gehört.

**Sporttag**

Heute *haten / hatten* wir mit der ganzen Schule Sporttag. Am Morgen *versammelten / versamelten* sich alle Schülerinnen und Schüler auf dem *Sportplatz / Sportplaz*. Bevor wir mit den Spielen *begannen / beganen*, haben uns die Lehrpersonen über den Spielablauf informiert. Am besten hat mir das *Fussbalspiel / Fussballspiel* gefallen. Da haben nämlich die Schüler:innen gegen die Lehrpersonen gespielt. *Trotz / Troz* der Niederlage der Lehrpersonen haben wir am *Schlus / Schluss* eine *leckere / lekere* Pause bekommen.

---

#### DIDAKTISCHER KOMMENTAR ZUR MITTLEREN TEXTBEARBEITUNG

In dieser Übung geht es um die richtige Schreibweise der Wörter. Die Auswahl dient den SuS dazu, die Doppelkonsonantenregel anzuwenden, um ihre Entscheidung zu treffen. Die Doppelkonsonantenregel kann für die SuS eine komplexe Regel darstellen, deswegen ist es wichtig, dass diese Regel regelmässig durch Trainingsaufgaben automatisiert wird. Bei dieser Übung ist es eine Voraussetzung, dass die SuS Vokale von Konsonanten unterscheiden können. Dabei müssen die SuS wissen, dass es im Deutschen lange und kurze Vokale gibt, welche nur im Vergleich hörbar sind (Beispiel: Beet, Bett – Ofen, offen). Bei Unsicherheiten ist es von Vorteil, wenn die SuS den Bedeutungsunterschied prüfen, indem sie das Wort laut vor sich hinsagen und versuchen herauszuhören, ob sich das Wort natürlich anhört (Beispiel: Muuuuter oder Mutter) (Lindauer & Senn, 2014, S. 145). Die Vokallänge- oder Kürze herauszuhören ist nicht ganz einfach und muss oft geübt werden. Das Ziel dieser Übung ist, dass die SuS verstehen auf was sich die Doppelkonsonantenregel bezieht und wann ein Buchstabe verdoppelt werden muss und wann nicht. Damit ein Buchstabe verdoppelt wird, müssen drei Bedingungen erfüllt werden: Es muss sich um einen kurzen und betonten Vokal handeln, es folgt nur ein einzelner Konsonant und diese zwei Bedingungen beziehen sich auf den Wortstamm eines Wortes (Würth, 2021). Aus diesem Grund stufen wir den Schwierigkeitsgrad dieser Übung als mittel ein, da die SuS die Teilfertigkeiten der DK-Regel beherrschen müssen, damit sie die richtige Vokallänge bzw. Schreibweise erkennen können.

---

#### LÖSUNGEN ZUR MITTLEREN TEXTBEARBEITUNG

Meine Familie und ich verbrachten unsere Sommerferien / *Somerferien* in Kanada. Als wir eine *Botsrundfahrt* / Bootsrundfahrt gemacht haben, haben wir sogar einen Wal / *Wall* gesichtet, welcher direkt neben unserem Boot Luft schnappte / *schnapte*. Leider wurde mir mit der Zeit auf dem Boot übel, da die *Welen* / Wellen an diesem Tag extrem hoch waren. Zum Glück musste / *musste* ich mich nicht übergeben. Ein anderer Passagier / *Pasagier*, der neben meiner Mutter sass, hatte auch mit der Seekrankheit zu kämpfen. Auch *heutte* / heute schauen wir noch gerne die Fotos dieses Ferienurlaubes an. Meine Mutter *meinnt* / meint, dass dieser Urlaub zu ihren schönsten Erlebnissen / *Erlebnisen* gehört.

Heute *haten* / hatten wir mit der ganzen Schule Sporttag. Am Morgen versammelten / *versamelten* sich alle Schülerinnen und Schüler auf dem Sportplatz / *Sportplaz*. Bevor wir mit den Spielen begannen / *beganen*, haben uns die Lehrpersonen über den Spielablauf informiert. Am besten hat mir das *Fussbalspiel* / Fussballspiel gefallen. Da haben nämlich die Schüler:innen gegen die Lehrpersonen gespielt. Trotz / *Troz* der Niederlage der Lehrpersonen haben wir am *Schlus* / Schluss eine leckere / *lekere* Pause bekommen.

## LITERATURVERZEICHNIS

- Lindauer, T., Schmellentin, C. (2019). *Die wichtigsten Rechtschreibregeln; Handbuch für den Unterricht*. (7. Auflage). Zürich: Orell Füssli Verlag.
- Würth, K. (2021). *Linguistik Deutsch II. Rechtschreibung und Rechtschreibdidaktik*. Vorlesung Modul DE02.04 an der PH Luzern, 19. März 2021.
- Lindauer, T., Senn, W. (2014). *Die Sprachstarken 7. Schuljahr. Begleitband mit Zusatzmaterial auf CD-ROM*. Zug: Klett & Balmer